

Vermischtes

ANZEIGE



Richtfest am Campingplatz

Den „sehr sportlich angesetzten Terminplan“ könne man einhalten, versprach Architekt Marc Firnkes beim Richtfest des Sanitätsgebäudes für den Seeshaupter Campingplatz. Erst Anfang Oktober war das 30 Jahre alte Häuschen abgerissen worden, dessen Sanierung unrentabel gewesen wäre. Und pünktlich zum Saisonauftakt 2011, am 1. April, wird der komfortable Neubau samt Aufenthaltsraum fertig sein, der nach den ADAC-Richtlinien für die „Sanitätseinrichtungen auf hohem Niveau“ geplant wurde. Beispielsweise wird es ein Bad für

körperbehinderte Personen geben und einen extra Raum zum Babymachen. Rund 580 000 Euro kostet das Ganze der Gemeinde. In diesem Betrag ist die neue Heizungsanlage enthalten, die auch das Haupthaus mit der Pächterwohnung und der Gaststätte künftig versorgt. Die alte Heizung wurde schon abgeschaltet, was die Handwerker, Planer, Bürgermeister Michael Bernwieser und Vertreter der Gemeinde bei der Hebaufier am eigenen Leib spürten. Gut, dass der Alleinunterhalter Fats Hagen wenigstens mit seinen Rhythmen ein bisschen einheizte. *rf*



Gründungsmitglieder des Burschen und Madlvereins Magnetsried-Jenhausen: Neuer Vorstand Barbara Birzle, Claus Bader, Robert Albrecht, Thomas Gerg, Hans Albrecht, Andreas Straub, Albertine Leininger und Monika Albrecht. nicht auf dem Bild: Stefan Greinwald

25 Jahre Jugendgemeinschaft

Am Samstag, den 20. November, feierte der Burschen- und Madlverein Magnetsried-Jenhausen sein 25-jähriges Bestehen im Magnetsrieder Schützenheim. Geladen waren alle aktiven und passiven Mitglieder des Vereins. So kamen rund 50 Gäste zusammen. Nach einem kurzen Begrüßungswort durch den Bürgermeister Michael Bernwieser wurden in der Rede des 1. Vorstandes Barbara Birzle die Gründungsmitglieder für ihr langjähriges Engagement

zur Erhaltung der Jugendgemeinschaft geehrt. Es folgte ein Überblick über das vergangene und gegenwärtige Vereinsleben. In einer Diashow wurden Bilder von Ausflügen und Veranstaltungen der letzten 25 Jahre gezeigt. Dies weckte so manche Erinnerung an gemeinsam Erlebtes. Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend beim gemütlichen Beisammensein, bei dem „Alt“ und „Jung“ noch lange zusammen feierten. *dz*

Garage in Bahnhofsnähe zu mieten gesucht!

Ingrid & Wolfgang Putner,
Bahnhofstr. 58, Seeshaupt,
Telefon 0 88 01 - 320

Zu verschenken!

Wohnzimmerschrank
(Nußbaum), L 250 H 190 T 60
zu verschenken,
Tel. 08801-2236

RE/MAX
BEST OF/FER



Der Fuchs ist schlau...
...denn er kommt gleich zu uns.

MÜLLER-KITNAU IMMOBILIEN gibt es seit über 25 Jahren, hier in der Region. Wir waren schlau, mit RE/MAX, dem weltweit größten Immobilien-Netzwerk, zusammen zu gehen. Seien Sie schlau und kommen Sie auch zu uns!

www.remax-seeshaupt.de 08801 914 69 14
MÜLLER-KITNAU IMMOBILIEN

HÄUFCHEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

Sie selbst ist wahrscheinlich am wenigsten betroffen – wenn Angela Merkel das ehrgeizige Ziel bekannt gibt, die Treibhausgasemissionen um 20 Prozent zu senken, plant sie sicher nicht, per Radl zum nächsten Staatsbesuch nach Peking zu fahren. Sie als unsere Bundeskanzlerin gibt das Versprechen ja in unser aller Namen ab. Und deshalb müssen auch wir im kleinen Seeshaupt überlegen, wie wir unser Scherflein zur Energiewende beitragen können. Starnberger See und Ach geben in Bezug auf Gezeiten- und Wasserkraftwerke nicht viel her, Windkraftanlagen (wer erinnert sich noch an GROWIAN?) sind bei uns als Touristenscheuchen verpönt, das Thema Geothermie erschüttert schon die Gemüter, bevor der erste Spatenstich getan ist, und inzwischen

ist jedes noch so kleine bzw. besser größere Stadeldach mit Sonnenkollektoren zugeklebt. Deren Weiterwuchs auf den Boden in Form von Solarparks ist in unserer mit so viel Schönem gesegneten Gegend nicht erwünscht. Die Touristen könnten sich stören.... Immerhin bleiben dadurch die Wiesen frei, und hier könnte eine Lösung liegen: Biogas! Kühe auf die Wiese, die Hinterlassenschaften in den Fermenter, und schon haben wir emissionsfreien Strom. Und da kann ja sogar jeder sein Häuflein, pardon, Scherflein beitragen. Dass es Menschen geben soll, die böswillig vorrechnen, dass die Ausdünstungen sämtlicher Kühe an Methan, einem Treibhausgas, so hoch sind, dass ein mittleres Braunkohlekraftwerk kaum mithalten könnte, steht dann wieder auf einem anderen Blatt.... *kia*

Just married Tutzing
The Trautmannring Studio am See
schönheit freundlich kompetent

www.just-married-tutzing.de
Ihr Juwelier am See, Gerhard Brückner, Hauptstr. 28, 82327 Tutzing, Tel.: 08158-90 33 77
Beratung gerne auch ausserhalb unserer Öffnungszeiten!

Frohe Weihnachten,
Glück und Gesundheit
im neuen Jahr,
verbunden mit dem
Dank des Vertrauens
an alle meine Kunden
und Bekannten
wünscht Ihnen

Ingrid Huber
Kosmetik- und
Fusspflege
Seepromenade 5
82402 Seeshaupt
Tel. 22 36

DER FORTSETZUNGSROMAN (XXIV) Die Nixe vom Walchensee

Ein Märchen von Schulte von Brühl von 1885

Als Waltrud am Morgen in der Früh erwachte und den Gatten nicht an ihrer Seite fand, wählte sie, er sei schon leise aufgestanden, um ihren Schlummer nicht zu stören, und sein seinen Geschäften nachgegangen. Als sie ihn aber nirgends vorkam, und da auch der Vater und die Knechte keine Auskunft zu geben vermochten, überfiel sie eine wilde Herzensangst. Sie eilte zum Afer und bemerkte, daß ein Kahn fehlte. Angstvoll spähte sie über den See. Ein dunkler Gegenstand schwankte zwischen der Insel und dem Lande auf der hellen Wasserfläche. „Schwimmt er auf dem Wasser!“ schrie sie wild, sprang in den zweiten Kahn und ruderte in den See hinaus. Bald gelangte sie bei dem umgeschlagenen Fahrzeug an. Ihres Gatten Hut schwamm in der Nähe. Ein namenlos-

ser Schreck durchfuhr ihr Herz und mit einem lauten Schrei, der weit über den See gellte, sank sie zurück. „Er ist tot! Ertrunken ist mein Heimo!“ rang es sich nach einer Weile schwer aus ihrer Brust. Da fielen ihre Blicke, starr und tränenleer, auf die Insel vor ihr. Sie raffte sich auf und ein unheimliches Lächeln zog um ihren Mund. „Jenes unselige Weib hat ihn gemordet. Ich ahne es.“ flüsterte sie und trieb den Kahn dem Eiland zu. Aber öde und einsam war es und die sie suchte, war verschwunden, verschwunden auch das Häuslein, welches vordem dort gestanden. Der See hatte es verschlungen und eine tiefe Einbuchtung war an seine Stelle getreten über Nacht. Waltrud kehrte zurück. Hochaufgehoben stand sie im Kahne und ruderte kräftig ihrer Wohnung zu. Lei-

gegangen und daß nur durch irgend einen Zufall der Kahn in den See hinausgetrieben und umgeschlagen sei. Sie aber schüttelte trübe das Haupt und sagte: „Er ist tot, Vater. Das Weib auf der Insel war eine Nixe, wie ich immer gesagt und sie hat ihn betört und in die Fluten gezogen. Geh mit den Knechten und seht, ob ihr seine Leiche finden könnt.“ Doch vergebens durchfischte sie den See. Auch an das Afer wurde kein Leichnam gespült. Still trug Waltrud ihren Schmerz um den verschwundenen Gatten. Nur selten brach ihr Jammer in wilden Klagen aus. Dann rannte sie auf und nieder am Afer, raufte das Haar und rief den Namen des geliebten Mannes oder fluchte in wilden Reden der Nixenbrut in der Tiefe. Die Liebe zu ihrem Buben heilte endlich ihre schwere Herzenswunde,

aber der See, die Stätte ihrer Kindheit und ihres Glücks wurde ihr verhasst. Der Alte verkaufte das Besitztum und weiter droben in den Bergen errichtete er eine Schenke an der Landstrasse. Dort, beim fröhlichen Treiben einkehrender Fuhrleute, fahrender Gesellen und Landsknechte, zwischen Jägern und sangesprohnen Holzschlägern wuchs der kleine Heimo auf zum stattlichen Burschen. Seines Vaters Laute lernte er spielen und Lieder singen und als gerungesehener Gast ist er manch Jährlein in der Welt herumgezogen wie der Vater einst. Später hat er sich ein schönes, reiches Dirnlein ersungen, ist sesshaft geworden und Waltrud zog nach des alten Fischers Tode zu ihm und wurde ihres Baseins wieder froh bei Kind und Kindeskind. Ende